Dortmunder Beitr. Landeskde.	naturwiss. Mitt.	**36/37**	15-16	Dortmund, 2003

Neue Funde des Blauen Laufkäfers (*Carabus intricatus* L.) an den Volmehängen

Michael DREES, Hagen

Die große, schöne Laufkäferart war im 19. Jahrhundert in Westfalen weit verbreitet (WESTHOFF 1881), doch wurde schon damals bisweilen über einen Rückgang berichtet. So schrieb de ROSSI (1899) aus Neviges: „Ist seit 1879 nicht mehr gefunden worden.". Ähnlich äußerte sich später KÖSTER (1912) aus Blomberg: „...war 1902 noch sehr zahlreich zu finden, in den letzten Jahren gar nicht mehr". Diese Arealschrumpfung setzte sich im 20. Jahrhundert so weit fort, dass GRIES et al. (1973) nur noch fünf Vorkommen kannten, von denen einige bei strenger Gebietsabgrenzung nicht einmal in Westfalen liegen. Diese Autoren hielten klimatische Gründe für das Zurückweichen der Art für wahrscheinlich. Der Blaue Laufkäfer wurde noch 1998 als bundesweit gefährdete Art eingestuft (TRAUTNER et al.).

Erfreulicherweise sind nun neue Funde aus dem westfälischen Süderbergland zu melden, die im Sinne einer Neuausbreitung interpretiert werden können.

Am 23.09.2001 fand ich zufällig ein zertretenes Weibchen auf dem Fußweg an der B 54 zwischen Hagen-Rummenohl und Dahlerbrück, der dort unmittelbar an der Volme entlang läuft. Den Oktober ließ ich noch verstreichen, um die Käfer mit einiger Sicherheit im Winterquartier anzutreffen. Dies gelang dann am 02.11.: In 40 Minuten wurden am rechten (östlichen) Volmehang sieben Männchen und ein Weibchen in Totholz gefunden, daneben nur ein Kettenlaufkäfer *(C. problematicus)*, der sonst in Westfalen häufig ist. Offenbar ist der Biotop, ein ziemlich steil nach SW abfallender Eichen-Birken-Wald, für *C. intricatus* günstiger.

Nun blieb noch zu klären, ob das Flüsschen hier eine natürliche Verbreitungsgrenze bildet. Am 02.12. wurden auch am linken (westlichen) Hang, der hier einen Umlaufberg bildet, drei Exemplare des Blauen Laufkäfers (einzeln) in morschem Holz aufgespürt; auf dieser Seite schien aber *C. problematicus* häufiger zu sein, wahrscheinlich wegen der anderen Hangexposition. Alle genannten Fundpunkte liegen im Messtischblatt-Quadranten 4711/1 und ca. 250 m über NN.

Diese Funde lassen auf eine bisher unbekannte Reliktpopulation von *C. intricatus* in diesem Teil des Sauerlandes schließen, die sich vielleicht, begünstigt durch etliche „Jahrhundertsommer" in rascher Folge, zur Zeit nordwärts ausbreitet und gerade den Hagener Raum erreicht hat. Die weitere Entwicklung sollte verfolgt werden.

Das altbekannte Vorkommen im Gebiet der Hohensyburg (WESTHOFF 1881, GRIES et al. 1973) ist dagegen höchst wahrscheinlich erloschen. Eigene Suchaktionen in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhundert blieben dort stets erfolglos. Der zweite von WESTHOFF genannte Dortmunder Fundort („Am Höchsten") ist mir aus eigener Anschauung nicht bekannt, aber auch die dortige Population des Blauen Laufkäfers dürfte schon wegen der Bebauungsdichte kaum

überlebt haben. Auch im Hagener und Letmather Massenkalkgebiet scheint die Art heute zu fehlen, wohingegen WESTHOFF (1881) eine Bevorzugung kalkhaltiger Böden angab. Die neuen Funde zeigen aber, dass nicht die Bodenbeschaffenheit entscheidend für das Überleben einer solchen Population ist, sondern eher die Flächenausdehnung des Biotops: Größere Wälder beherbergen i. A. mehr Individuen, so dass auch nach einem längeren Rückgang noch eine Erholung erfolgen kann, während kleine Bestände binnen kurzem zusammengebrochen sind, wenn sich ein Umweltfaktor (z. B. das Klima) zum Schlechteren hin ändert.

Literaturverzeichnis:

GRIES, B., MOSSAKOWSKI, D. & WEBER, F. (1973): Coleoptera Westfalica: Familia Carabidae, Genera *Cychrus*, *Carabus* und *Calosoma*. – In: Abh. Westf. Landesmus. Naturk., **35** (4), 3 - 80, Münster.

KÖSTER, W. (1912): Die Laufkäfer von Blomberg. – In: JBer. Zool. Sekt. Westf. Prov.-Ver. Wiss. Kunst, **40**, 84 - 87, Münster.

de ROSSI, G. (1899): Bemerkungen und Nachträge zur Käferfauna Westfalens. – In: JBer. Zool. Sekt. Westf. Prov.-Ver. Wiss. Kunst, **27**, 53 - 69, Münster.

TRAUTNER, J., MÜLLER-MOTZFELD, G. & BRÄUNICKE, M. (1998): Rote Liste der Sandlaufkäfer und Laufkäfer. – In: Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands, 159 - 167, Landwirtschaftsverlag, Bonn-Bad Godesberg.

WESTHOFF, F. (1881): Die Käfer Westfalens I. – In: Verh. naturhist. Ver. preuss. Rheinlande u. Westfalens, **38**, Supplement., Bonn.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Michael DREES, Im Alten Holz 4 a, D-58093 Hagen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Dortmunder Beiträge zur Landeskunde

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 36-37

Autor(en)/Author(s): Drees Michael

Artikel/Article: Neue Funde des Blauen Laufkäfers (Carabus intricatus L.) an den Volmehängen 15-16